

Pflanzenschutz-Warndienst

Zierpflanzen / Informationen Nr. 20 vom 07.07.2026

Spinnmilben in Gewächshauskulturen

Vor allem in Gurken unter Glas kam es durch die heißen Temperaturen zu einem verstärkten Auftreten von Spinnmilben. Unter trocken-warmen Bedingungen ist eine explosionsartige Vermehrung möglich. Bei Kontrollen und Pflegearbeiten können die Spinnmilben verschleppt werden, die so neue Befallsherde bilden und sich schnell im Bestand ausbreiten können! Die Anfangssymptome bestehen in einer punktförmigen Sprenkelung der Blätter blattoberseits. Bei starkem Befall bilden die Spinnmilben dichte Gespinste.

Der Befall sollte möglichst frühzeitig erkannt werden, um die Spinnmilben im Stadium Herdbefall durch den Einsatz von Raubmilben bzw. durch Akarizid-Anwendungen zu stoppen, da eine Bekämpfung bei fortgeschrittenem Befall sehr aufwändig werden kann.

Bei anfänglichem Befall von Spinnmilben (meist *Tetranychus urticae*) in Gurken ist die Raubmilben-Art *Phytoseiulus persimilis* geeignet. Ab einer Schadschwelle von etwa 1 cm² großen Schadstellen sind 5 *P. persimilis* pro m² im Abstand von 7-14 Tagen auszubringen, bis ein Verhältnis von Raubmilbe zu Spinnmilbe von 1:10 erreicht ist. Da diese Art ein schlechtes Ausbreitungsvermögen besitzt, müssen die Raubmilben direkt in die Spinnmilbenherde gelegt werden. Dabei sollten vergilbte und dicht eingesponnene Blätter entfernt werden, da die Raubmilben hier nicht einwandern.

Bei Tomaten ist aufgrund der starken Behaarung der Tomatenblätter meist nur eine unzureichende Bekämpfung mit Raubmilben möglich.

Kommt es zu extrem heißen Bedingungen im Gewächshaus wandern die Raubmilben nicht ins obere Drittel der Pflanzen ein. Eine ausreichende Bekämpfung mit Nützlingen zeigt sich unter dieser Bedingung meist als unzureichend.

Beim Einsatz von Akariziden müssen Mittel mit verschiedenen Wirkstoffen im Wechsel angewendet werden, um eine Resistenzbildung zu vermeiden. Bei der Mittelwahl ist außerdem zu berücksichtigen, welche Entwicklungsstadien der Spinnmilben vorwiegend auftreten (Lupe verwenden). Geeignete PSM können der Broschüre „Pflanzenschutz im Gemüsebau 2026“ unter Beachtung der jeweiligen Kultur entnommen werden.

In den Akarizidtabellen der Broschüre gibt die Spalte „Wirkung auf“ Hinweise darauf, welche Stadien der Milben vorrangig vom PSM erfasst werden. In entsprechendem Abstand ist eine zweite Behandlung erforderlich, um alle Stadien zu erfassen. Zur Wirkungsverstärkung und zur Reduzierung der Oberflächenspannung können Akarizide mit Netzmitteln gemischt werden.



Anfangssymptome eines Spinnmilbenbefalls an Gurke (blattoberseits)



Spinnmilbeneier (blattunterseits)



starke Schäden durch Spinnmilben an Gurken

Das PSM Hexathiazox 240 SC wirkt besonders sicher auf Eier, aber auch auf junge Larven und besitzt eine langanhaltende Wirkung. Bei Kanemite SC kann ebenfalls von einer Dauerwirkung gegen Larven von bis zu 4 Wochen ausgegangen werden. Kiron verfügt über eine schnelle Anfangswirkung mit sehr guter Dauerwirkung über mehrere Wochen. Es wirkt sicher gegen alle beweglichen Stadien der Spinnmilben.

Rostmilben an Tomaten und Zierpflanzen

Derzeit können die auffälligen Symptome eines fortgeschrittenen Befalls mit Tomatenrostmilben in Tomatenbeständen zu finden sein. Wie auch bei Spinnmilben, fördern die trockenen, heißen Witterungsbedingungen ein Auftreten. Tomatenrostmilben gehören zu den freilebenden Milben, welche keine Gallen oder Gespinste bilden. Im Gegensatz zu Spinnmilben sind diese Milben sehr klein und nicht mit bloßem Auge zu erkennen. Um die ca. 0,15 bis 0,2 mm großen, länglichen Tiere zu sehen, bedarf es einer starken Vergrößerung (Mikroskop/Binokular).



Bronzefärbung der Blätter und Blattstiele



zahlreiche adulte Tiere an Blattstängel
(Mitte stark vergrößert, rechts sehr stark vergrößert)

Als erstes werden meist Blattstiele und Stängel befallen. Die Blattränder rollen sich nach oben ein. Bei starkem Befall verfärbt sich die ganze Pflanze bronze- bis rostfarben. Später trocknen die Blätter ein und fallen ab. Früchte werden nur in sehr jungem Stadium befallen. Als Wirtspflanzen dienen weitere Vertreter der Solanaceae, z. B. Kartoffeln, Andenbeere und Petunien. Eine Übertragung der Milben im Bestand erfolgt meist durch Verschleppung bei Kulturarbeiten.

Ein Anfangsbefall muss durch gründliche Bestandskontrollen erkannt werden. Befallene Pflanzen sollten aus dem Bestand entfernt werden. Raubmilben bringen meist zur Bekämpfung nicht den gewünschten Erfolg. Zur direkten Bekämpfung ist kein PSM ausgewiesen. Nebenwirkungen bei der Spinnmilbenbekämpfung in Tomaten können genutzt werden.

Aktualisierte PSM-Tabellen der Broschüre „Pflanzenschutz in Zierpflanzen“

Die aktualisierten PSM-Tabellen der Broschüre (Datenstand BVL Juni 2026) stehen unter www.isip.de → Thüringen → Gartenbau → Zierpflanzen zum Download im geschützten Bereich zur Verfügung. Änderungen zur Druckversion, z. B. neue Zulassungen/Genehmigungen oder Zulassungsverlängerungen sind in roter Schriftfarbe markiert.

Abrufbar sind die oben genannten Internetseiten durch alle Warndienst-Abonnenten, die einen ISIP-Zugang haben. Die Rechte zur Nutzung dieser Seiten können auch nachträglich noch vergeben werden. Der Zugang ist kostenlos für Warndienstempfänger.



Zulassungsinformationen

Zulassungserteilung / Zulassungserweiterungen

Für folgende Pflanzenschutzmittel (PSM) wurde nach Art. 29 eine Zulassung bzw. nach Art. 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 eine Zulassungserweiterung (G) erteilt:

PSM Zul.-Nr. Zul.-bis Bienengef.	Wirkstoff Gehalt in g/kg o. l (Resistenz)	Kultur (Bereich)	Schaderreger (BBCH)	Pfl.- größe (cm)	PSM- AWM (kg o. l/ha)	Wasser- AWM (l/ha)	max. AWH	Ab- stand (Tage)	Bemerkungen Anwendungs- bestimmungen
HERBIZIDE									
(G) Stomp Aqua 0359558-00 15.01.2028 B4	Pendi- methalin 455 (HRAC 3)	Zierpflanzen (Topfkultur) (FX)	einjährige zwei- keimblättrige Unkräuter (ausgenommen Klettenlabkraut, Acker-Hundska- mille, Kamille, Gem. Kreuzkraut, Franzosenkraut) (bis BBCH 11)	-	2,6	600	1/1	-	auf Stellflächen vor der ersten Nutzung und vor dem Auflaufen der Unkräuter NT145-1; NT146; NT170; NW607-2; NW706; NW800; SF275-EVZB; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
		Blumenzwiebeln (FX)	einjährige zwei- keimblättrige Unkräuter (ausgenommen Klettenlabkraut, Acker-Hundska- mille, Kamille) Einj. Rispengras (bis BBCH 11)	-	2,6	300- 400	1/1	-	vor Pflanzung oder drei Tage nach Pflanzung oder nach dem Auflaufen bis 5 cm Wuchshöhe NT145-1; NT146; NT170; NW607-2; NW706; NW800; SF275-EVZB; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
				-	1,3	300- 400	2/2	14	Splittingverfahren: vor Pflanzung oder drei Tage nach Pflanzung oder nach dem Auflaufen bis 5 cm Wuchshöhe NT145-1; NT146; NT170; NW607-2; NW706; NW800; SF275-EVZB; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
		Schnittblumen (Pflanzkultur) (FX)	einjährige zwei- keimblättrige Unkräuter (ausgenommen Klettenlabkraut, Acker-Hundska- mille, Kamille) Einj. Rispengras (bis BBCH 11)	-	2,6	300- 400	1/1	-	vor Pflanzung oder nach dem Anwachsen NT145-1; NT146; NT170; NW607-2; NW706; NW800; SF275-EVZB; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
				-	1,3	300- 400	2/2	14	Splittingverfahren: vor Pflanzung oder nach dem Anwachsen NT145-1; NT146; NT170; NW607-2; NW706; NW800; SF275-EVZB; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
		<i>Tagetes erecta</i> (Vorkultur zu Zier-Rosaceen o. Erdbeeren zur Reduktion des Besatzes mit wandernden Wurzel- nematoden) (FX)	einjährige zwei- keimblättrige Unkräuter (ausgenommen Klettenlabkraut, Acker-Hundska- mille, Kamille, Gem. Kreuzkraut, Franzosenkraut) (bis BBCH 11)	bis 50	2,6	max. 600	1/1	-	nach der Saat NT145-1; NT146; NT170; NW607-2; NW706; NW800; SF275-EVZB; SS110-1; SS2101; SS530; SS610

FX = Freiland

AWM = Aufwandmenge

BBCH = Entwicklungsstadium von Pflanzen

GH = Gewächshaus

AWH = Anwendungshäufigkeit

LWF = Laubwandfläche

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.